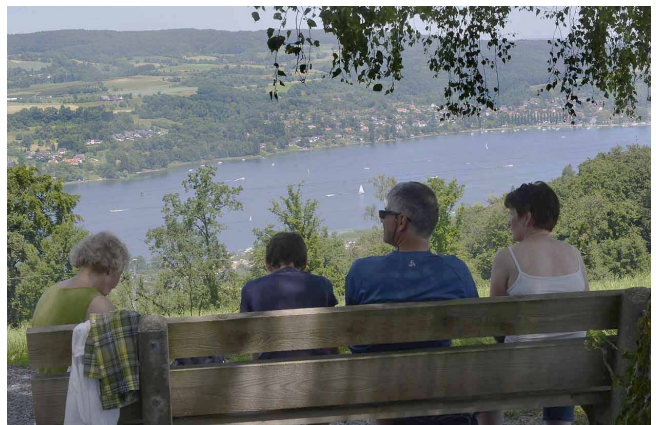


Der SE-Erlebnistag, wandern bei hohen Temperaturen.

Der Erlebnistag am Pfingstmontag hatte bis anhin schon Tradition. Und so sollte es auch in der Seelsorgeeinheit bleiben. Mit dem Ausflug an den Untersee gelang es erneut, einen schönen Ausflug zu organisieren. Doch etwas präziser ausgedrückt war es, den Teilnehmenden und den Organisierenden entsprechend, eher ein Pfarreiausflug der Steinacher. Der Steinacher Pfarreirat war mit Erfolg bemüht, den Anwesenden mit dem Ausflug auf die Insel Werd zum Kloster der Franziskanermönche und der anschliessenden Wanderung hinauf zur Marienkirche Klingenzell einen Erlebnistag zu bieten, der den gewohnten Anforderungen gerecht wurde. Am Bahnhof Steinach trafen sich 23 Frauen, Männer und Kinder, die der Einladung für das gemeinsame Erleben der Insel Werd trotz angekündigter höchster Sommertemperaturen gefolgt waren.



Mit dem Besuch der Insel Werd und dem Dasein in einer Natur, die ihresgleichen sucht hatte sich die Reise schon gelohnt. Während der Kapelle nicht die notwendige Aufmerksamkeit entgegen gebracht werden konnte, da ein Gottesdienst stattfand, fand das Labyrinth, das eine Nachbildung des Labyrinths in der gotischen Kathedrale von Chartres ist und im Jahr 206 erbaut wurde, dies im entsprechenden Ausmass. Wie auf dem Flyer erläutert, wurde die Mittagsverpflegung teils im Restaurant Klingenzellerhof und teils auf dem Aussichtspunkt Hochwacht eingenommen. Der Aufstieg war heiss, ein gelegentliches Stillestehen war notwendig und ein Schluck aus der Flasche bei der Ankunft bei der Marienkapelle Klingenzell schon etwas Köstliches. Für all jene, die wirklich den höchsten Punkt der Wanderung erreichen wollten, war bis zur Hochwacht nochmals ein Marsch von einer Viertelstunde notwendig. Diese zusätzliche Leistung wurde aber auch mit einer tollen Aussicht auf den See, hinüber ans deutsche Ufer und auf der anderen Seite Richtung Appenzellerland belohnt. Ein kurzer Besuch galt auch der barocken Pfarr- und Wallfahrtskirche Klingenzell, erbaut im Jahr 1704. Der Weg hinunter nach Mammern führte durch den Wald, ein erfrischender Wind wehte und diese Situation liess auch müde Geister wieder aufleben. Vorbei an den Stationen des Kreuzweges ging's zur Mariengrotte, wo von 1320 bis 1704 die Wallfahrtskirche und Propstei Klingenzell stand. Hier wurde aber nicht nur besichtigt und persönlich in sich gegangen. Pfarreileiterin Judith Romer-Popp lud zu einem gemeinsamen Innehalten und zum Gebet und Gesang ein.



Der gut organisierte Verlauf des Tages und die sicher schönen, persönlichen Erlebnisse aller Teilnehmenden dürften den Steinacher Pfarreirat sicher im Bestreben für die Organisation weiterer derartiger Veranstaltungen unterstützen.